



Mit einem neuen Zukunftsmodell möchte Fürst Maximilian zu Bentheim-Tecklenburg die Besucher ins Schloss locken.

FOTO: HANS BLOSSEY

Führungen sind das Zukunftsmodell

Fürstenhaus setzt nach dem Auszug des Förderkreises Deutsches Kaltwalzmuseum auf ein neues Konzept für Schloss Hohenlimburg

Von Volker Bremshey

Hohenlimburg. „Führungen haben sich bewährt. Sie sind attraktiv. Und deshalb wollen wir sie weiter optimieren. Sie sind ein Zukunftsmodell.“ Das sagte Hausherr Maximilian Fürst zu Bentheim-Tecklenburg gestern Nachmittag bei einer Pressekonferenz im Hohenlimburger Schloss zur zukünftigen Gestaltung der ehemaligen Höhenburg.

Weil das Kaltwalzmuseum als ein Magnet seit Ende August geschlossen und der Auszug fast abgeschlossen ist, muss das Fürstenhaus neue Wege beschreiten, um

„Wir warten seit drei Jahren auf eine Baugenehmigung für die Fenster.“

Maximilian Fürst zu Bentheim-Tecklenburg, Hausherr

weiterhin die Besucher zum Hohenlimburger Wahrzeichen zu locken. Und das soll zukünftig durch Führungen in den Abendstunden und an den Wochenenden geschehen. Das sind öffentliche Nachwächterführungen, Führungen mit der weißen Frau, Fackelführungen, Führungen mit der Hexe Tilly und Schloss- und Familienführungen. Das alles wird für Gruppen, Familien oder Unternehmen angeboten.

Der Rundgang führt dabei durch das Erdgeschoss- und durch das erste Obergeschoss. Dort sind zwischenzeitlich die Wände denkmalgetreu restauriert worden. Gleichzeitig neue Heizkörper, die speziell in den Wintermonaten für eine konstante Temperatur sorgen sollen, eingebaut worden. Kostenvolumen rund 500 000 Euro. Mitfinanziert von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Noch nicht eingebaut sind die neuen Fenster, die, dem Schloss angemessen, den Auflagen der Denkmalbehörde

entsprechen müssen. „Wir warten seit drei Jahren auf die Baugenehmigung“, betont Fürst Bentheim, der aber hofft, die Gespräche mit der Denkmalbehörde jetzt zu einem guten Ende führen zu können.

Höhengarten hergestellt

Doch was dürfen die Besucher beim Rundgang zukünftig erwarten? Eine überschaubare Zahl an Exponaten. In erster Linie historische Gemälde zum einstigen fürstlichen Territorium mit Motiven aus Rheda, Gronau oder Wewelinghoven; das von Agnes von Wittgenstein gestickte Fürstliche Wappen oder die historische Karte der einstigen Grafschaft Limburg, als Leihgabe des Hohenlimburger Heimatvereins, sowie gemalte Bilder der Gerstein-Familie. Dazu die legendäre Schwarze Hand.

Der Hausherr setzt bei den Führungen darauf, dass insbesondere Rainer Scholz die Besucher mit sei-

nen Vorträgen zur Historie in den Bann ziehen und dabei begeistern wird. Scholz holt diese am Tor ab und führt sie dann u.a. durch den Höhengarten ins Schloss. Dieser Höhengarten, von den Wildschweinen umgepflügt, präsentiert sich aktuell in einem tadellosen Zustand. Von einem Fachbetrieb hergestellt. Und damit die Schweine nicht wiederkommen, ist ein Elektrozaun gezogen worden.

Perspektivisch soll auch das Kaltwalzmuseum in die Führungen integriert werden. Doch das ist noch Zukunftsmusik.

Kindergeburtstagsfeiern

■ Zusätzlich zu den Führungen bietet das Fürstenhaus Kindergeburtstagsfeiern und Fotoshootings an. Anmeldungen und **weitere Informationen:**

☎ 02334 / 27 71.